



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 139 (1928)**

31 (19.1.1928) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-344162](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-344162)

# Neue Mannheimer Zeitung

## Mannheimer General-Anzeiger

Verlagsdruckerei: In Mannheim u. Umgebung freies Haus oder durch die Post monatl. R. 2.50 ohne Bestellgeld. Bei Bestellung der wöchentlichen Verhältnisse Nachzahlung notwendig. Postkonten 17900 Karlsruhe Haupt-Postamtstelle B. 2. Haupt-Postamtstelle. R. 1. 4. 8. (Bismarckhaus). Geschäfts-Veranstaltungen: Waldhofstr. 8. Schwanenplatz 10/20 u. Merzstraße 13. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wöchentlich. 12mal. Fernsprecher 24044, 24045, 24051, 24052 u. 24053

Anzeigenspreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einh. Kolonnenzeile für 14 Tage. Anzeigen 0,40 R. M. Restanten 3-4 R. M. Kollektion-Anzeigen werden abgerechnet. Für Anzeigen-Verträge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgabengebiete keine Verantwortung übernommen. Frühere Gewähr, Streich, Verleumdungen usw. berechnen zu keinem Ursachenspflichtigen für ausgetragene od. beschuldigte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Anträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Gerichtsstand in Mannheim.

Beilagen: Sport und Spiel, Aus Zeit und Leben, Mannheimer Frauenzeitung, Unterhaltungs-Beilage, Aus der Welt der Technik, Wandern und Reisen, Gesetz und Recht

### Die Bilanz der Berliner Konferenz

#### Der Ausklang der Konferenz

Die Vändertagung ist gestern kurz nach 7 Uhr abends auseinandergegangen. Der Nachmittag war völlig angefüllt mit der Diskussion über die Fassung des Kommuniqués. Es hat gegenüber dem ursprünglichen Entwurf im Redaktionsausschuss eine beträchtliche Umgestaltung erfahren. Der härteste Kampf ging dabei um die Fiffer 6, die von dem zu schaffenden Ausschuss handelt. Dieser Ausschuss ist ja eigentlich

#### Das einzige greifbare Ergebnis

das die Konferenz erbracht hat. Ihm soll die Aufgabe zufallen, die Lösung des Gesamtproblems vorzubereiten. Er wird zu gleichen Teilen von der Reichs- und von den Länderregierungen besetzt werden, und zwar wird jede Partei über neun Stimmen verfügen. Die Regierungen der im Verfassungsausschuss des Reichstags vertretenen Länder — es sind dies Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Thüringen, Hessen, Pommern und Anhalt und als Stellvertreter Mecklenburg-Schwerin und Lippe — werden je ein Mitglied in die neue Kommission entsenden, der im übrigen das Recht der Zuwahl zusteht. Sie kann Sachverständige hinzuziehen, jedoch mit der Einschränkung, daß eine Zweidrittelmehrheit für die Zuwahl vorhanden sein muß und daß die zu wählenden Persönlichkeiten nicht den Berufsorganisationen entnommen werden sollen, sondern wirkliche Sachverständige sind. Die Reichsregierung wird die meisten ihrer Stimmen, mindestens aber die Hälfte, mit Ministern oder höheren Beamten besetzen. Das Präsidium im Ausschuss hat der Reichskanzler. Der vom Ausschuss auszuarbeitende Bericht soll sein endgültiges Gutachten darstellen, sondern lediglich der Vorbereitung für die künftige Vändertagung dienen. Vor allen Dingen ist Vorsorge getroffen worden — und darum drehte sich der Hauptstreit —, daß der Ausschuss keinen Majoritätsbeschluß zu fassen befugt ist.

#### Der amtliche Bericht

Über die Ergebnisse der Konferenz hat folgenden Wortlaut: Durchdringung von der Ueberzeugung, daß der Wiederanstieg unseres Volkes nur auf der Grundlage einer einmütigen und verständnisvollen Zusammenarbeit zwischen Reich und Ländern erfolgen kann, sind Reichsregierung und Länderregierungen nach eingehenden Beratungen zu folgenden Ergebnissen gelangt:

1. Reichsregierung und Ländervertreter sind der Auffassung, daß die Weimarer Regelung des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern unzufriedenend ist und einer grundlegenden Reform bedarf. Wenn auch darüber, ob die Reform die unitarischen oder die föderativen Kräfte stärken soll oder welche Vereinigung beider Kräfte in neuer Form möglich ist, eine Uebereinstimmung nicht erzielt werden konnte, so bestand doch darüber Einigkeit, daß eine starke Reichsgewalt notwendig ist.

Im übrigen wurde in folgenden Punkten Einverständnis erzielt:

1. Jede Teillösung ist bedenklich. Insbesondere soll die Gesamtlösung nicht dadurch erschwert werden, daß leistungsschwache Länder vom Reich als „Reichsländer“ aufgenommen werden. Finanziellen Notständen von Ländern, die durch die Entwicklung der Verhältnisse eintreten, soll durch andere geeignete Maßnahmen entgegen gewirkt werden. Als solche kommen Dotationen nicht in Frage.

2. Das Reich soll seinen Machtbereich nicht durch finanzielle Ausschöpfung oder ähnliche Maßnahmen zum Schaden der Länder erweitern.

3. Wenn kleine Länder in Nachbarländern aufgehen wünschen, so soll dieses Aufgehen nach Möglichkeit erleichtert werden. Die Auflösung der bestehenden kleinen Estland und Estland in Wege freier Vereinbarung erscheint wünschenswert.

4. Die Länder werden häufiger und beschleunigter als bisher untereinander Vereinbarungen zur Rechts- und Verwaltungsangleichung und Vereinfachung treffen, bei deren Abschluß die Reichsregierung mitwirkt.

5. Die Lösung des Gesamtproblems soll durch den Bericht eines Ausschusses vorbereitet werden, der zu gleichen Teilen von der Reichsregierung und den Länderregierungen besetzt wird. Die Regierungen der im Verfassungsausschuss des Reichstages vertretenen Länder werden je einen Vertreter in den Ausschuss entsenden. Der Ausschuss hat das Recht der Zuwahl. Er kann Sachverständige hinzuziehen. Den Vorsitz des Ausschusses führt der Reichskanzler.

II. Die Reichsregierung hat im Interesse der Lösung des Gesamtproblems folgende Maßnahmen in Aussicht gestellt:

1. Zur Beseitigung finanzieller Notstände von Ländern, die durch die Entwicklung der Verhältnisse eintreten, ist die Reichsregierung bereit, über die entsprechende verfassungsmäßige Zuständigkeit hinaus geeignete Vermögensgegenstände solcher leistungsschwach gewordenen Länder auf das Reich zu übernehmen.

2. Zur Verbefähigung von Vereinbarungen über das Aufgehen kleinerer Länder in Nachbarländern sowie für die Auflösung von Estland und Estland stellt die Reichsregierung ihre guten Dienste zur Verfügung; sie ist insbesondere bereit, eine Stelle zu bestimmen, welche in enger Verbindung mit

den Ländern anregend, vermittelnd und auf Anruf der Beteiligten als Schlichtungsinstanz tätig wird.

3. Zur Vereinfachung des gesamten Verwaltungsrechts wird die Reichsregierung demnächst dem Reichsrat neue Vorschläge für das Reichsverwaltungsgericht machen.

III. Reichsregierung und Länderregierungen sind sich darüber einig, daß Maßnahmen zur Sicherstellung (parlamentarischer) Finanzgebarung in Reich, Ländern und Gemeinden getroffen werden müssen. Ein Ausschuss, der unter Vorsitz des Reichsministers der Finanzen aus mindestens vier Finanzministern der Länder besteht, soll näher prüfen, welche Wege in dieser Richtung gangbar erscheinen.

IV. Bezüglich der Fragen der Verwaltungsreform sind sich Reichsregierung und Länderregierungen über die Notwendigkeit beschleunigter Durchführung von entsprechenden Reformen in Reich und Ländern einig. Diese Reformen haben sich insbesondere auf folgende Fragen zu erstrecken: a) Zur entsprechenden Zusammenlegung von bisher nebeneinander bestehenden Behörden; b) Zweckmäßige und den heutigen Verkehrsverhältnissen angepaßte Abgrenzung der Bezirke der Sozial- und Mittelbehörden.

Um eine Gleichmäßigkeit in der Durchführung der notwendigen Verwaltungsreform in den Ländern und eine Uebereinstimmung in den entsprechenden Maßnahmen des Reiches herbeizuführen, sind sich Reichsregierung und Länderregierungen darüber einig, daß es zweckmäßig ist, wenn a) die Landesregierungen der Reichsregierung (Reichsparlamentarischer) ihre Verwaltungsreformpläne mitteilen; b) der Reichskommissar sich auf Antrag der Landesregierungen zu den Plänen gutachtlich äußert. In diesem Falle werden die Landesregierungen dem Reichsparlamentarischer Gelegenheit geben, sich bei den in Betracht kommenden Landesbehörden zu unterrichten. Auch sind sie bereit, die Gutachten des Reichsparlamentarischer den beschließenden Körperschaften vor der Beschlußfassung zuzuleiten.

Mit der näheren Durchsprung der in Betracht kommenden Fragen wird der oben erwähnte Ausschuss betraut werden.

Die Teile I, III und IV des Kommuniqués sind Resolutionen, die von der Konferenz einstimmig angenommen wurden. Bei Teil II handelt es sich um eine einseitige Erklärung der Reichsregierung.

#### Die Reichsregierung ist zufrieden

Die Reichsregierung betrachtet, wie wir hören, diese Tagung als einen ersten Schritt für eine Grundfrage für weitere Arbeiten. Sie war im allgemeinen mit den Ergebnissen der Konferenz zufrieden. Sie hat an die Arbeitskraft ihrer Teilnehmer außerordentliche Anforderungen gestellt. Man hat drei Tage hindurch, von morgens bis abends mit ganz knappen Vorkenntnissen verhandelt. Reichskanzler Marx, der zudem noch die Lasten der Repräsentation zu tragen hat, nahm trotz starker körperlicher Erschöpfung doch noch an der Vorkundgebung seiner Fraktion im Reichstag teil, die indes mit Rücksicht auf ihn bald abgedrungen wurde.

#### Das Echo der Berliner Presse

□ Berlin, 19. Jan. (Von unserem Berliner Büro.) Sehr ermutigend für die Fortsetzung der Arbeiten ist der Widerhall nicht, den die Vändertagung in der Berliner Presse findet. Die Zeitblätter urteilen durchweg abfällig. Sie beurteilen das Ergebnis der Tagung als „mager“. Man fragt die „Völkische Zeitung“, eigentlich, um ein solches Resultat zu erzielen, eine tagelange Verhandlung in Berlin notwendig? Das „Berliner Tageblatt“ kennzeichnet den Verlauf der Konferenz als „matt und enttäuschend“. Der „Vorwärts“ nennt sie ein Hornberger Schießen. Die „Germania“ stellt mit einiger Enttäuschung fest, daß auch in den Nebenfragen Beschlüsse von unmittelbarer praktischer Bedeutung nicht zuhandgekommen seien. Immerhin meint das Zentrumorgan, daß die Ausschüsse noch eine Chance bieten könnten, wenn sie mit Kraft und Bogen mit wirksamer Arbeit leisteten. Dem „Völkischen“ und „Berliner Tageblatt“ ist die Leistung der Reichsregierung als „ein Kompromiß von sehr begrenzter Bedeutung“.

Die Reichsregierung hält vielfach noch mit ihrem Urteil zurück. Im allgemeinen befriedigt erklärt sich die „D.N.Z.“. Sie stellt einen Erfolg darin, daß die Konferenz in der Form von Ausschüssen sozusagen in Permanenz erklärt wird und daß den Ausschüssen eine brauchbare Richtung für die Arbeit auf den Weg gegeben wird.

#### Eine deutsche Zeitung in Moskau?

Wie dem „Renauer Echo“ berichtet wird, hat das B.N.R. der Sowjetunion beschlossen, die Herausgabe einer großen nichtkommunistischen Tageszeitung in deutscher Sprache zu gestatten. Herausgeber und Chefredakteur, deren Namen vorläufig geheim gehalten werden, sollen Verhältnisse sein, deren Loyalität außer Zweifel steht und die gleichzeitig sowohl in der Sowjetunion wie auch in Westeuropa einen Ruf besitzen. Schon vor mehreren Jahren hat die Sowjetunion bew. das Kommissariat für Neuere Verhandlungen über die Herausgabe eines deutschen Blattes mit dem Herausgeber und Chefredakteur der früheren St. Petersburger Zeitung gepflogen; sie verließen jedoch im Sande.

### Die Ostpolitik der Entente

Zu den Verhandlungen in Riga  
Von Graf E. v. Helldwig

In den Neujahrsbetrachtungen der englischen Presse nahmen die Krisen, die der europäische Osten und Südosten im vergangenen Jahre durchgemacht, einen ungewöhnlich breiten Raum ein. Nicht mit Unrecht, denn das Jahr 1927 hat wieder mit aller Deutlichkeit gezeigt, daß die ungelöste Politik der Interessensphären, die die Mittelmeer- und Balkanländer seit Jahrzehnten nicht zur Ruhe kommen läßt, in jüngster Zeit weitere bedenkliche „Erfolge“ zu verzeichnen hatte. Die Mittelmeerprobleme sind heute ungeklärter denn je, die Tangerfrage hat durch die spanischen Forderungen und das Auftreten Italiens eine weitere Verschärfung erfahren und der Balkan, dessen Konsolidierungsprozess von außen her unterbrochen wurde, ist nun wiederum eines der gefährlichsten Europas wie vor 1914. Und dennoch spielten diese Gebiete in der großen Politik des vergangenen Jahres nur eine untergeordnete Rolle. Und nicht nur diese! Weder die deutsch-französischen Fragen noch die der britischen Politik, nicht einmal das ewig unruhige, lächelnde Italien vermochten sich in der politischen Geschichte des Jahres 1927 einen so hervorragenden Platz zu sichern wie die Länder im Osten, wie Rußland, Polen und die kleinen Randstaaten.

Und dies ist eine der wichtigsten Tatsachen der neueren Geschichte: der Schwerpunkt der europäischen Politik, der im Jahre 1919 im Westen lag und durch das ungelöste Locarno-Experiment nach Deutschland verschoben werden sollte, ist seither unaufhaltsam weitergewandert nach Osten und befindet sich nun dort, wo er im Interesse Europas keinesfalls sein sollte: an der Grenze der bolschewistischen Welt. Denn die politisch unruhigen, durch die Propaganda der Komintern innerlich zermürbten und in ihren Zielen wie in ihrem Streben unklaren Völker des „nahen Ostens“, wie dieses Gebiet in der hohen Politik heißt, sind umso weniger geeignet, in dieser eine aktive Rolle zu spielen, als dort — ebenso wie am Balkan — die Interessen der Großmächte hart aufeinander stoßen und diese — wiederum wie im Südosten — in jedem dieser Länder und Völkern deshalb ihre eigene Politik machen, d. h. Hader und Intrigen spinnen, Strömungen und Parteien schaffen, die einander anziehen und abstoßen und damit ständig neue Kräfte in jene Völker tragen. So wurden diese ein mächtiger Zummelpfad fremder Interessen und, was für ihre Nachbarn und ganz Europa noch weit gefährlicher ist, zu einem geradezu idealen Entwicklungsfeld für destruktive Bewegungen und selbstherrliche Führernaturen, deren Verhängnisbringlichkeit keinerlei Schranken gesetzt sind. Denn die Mächte ließen sie ruhig gewähren, um ihre Sonderinteressen und -bestrebungen im nahen Osten zu fördern.

Dieser kurzfristigen Politik der westeuropäischen Kabinette haben es Litauen und Polen allein zu danken, daß sie bisher eine Rolle spielen konnten, die ihnen weder durch ihre eigene Bedeutung noch durch die der von ihnen aufgeworfenen Fragen zuließ. Beide Staaten wurden 1918/19 geschaffen mit der Bestimmung, Deutschland und Rußland dauernd zu trennen und der Ententepolitik als Stützpunkte zu dienen bei der Realisierung ihrer Pläne im nahen Osten. Ebenso wie ihre Nachbarländer waren diese Staaten also als Objekte, nicht als Subjekte einer Politik gedacht, die sich in der Folge bald als undurchführbar erwies und schon wenige Jahre nach Beendigung des Krieges Schiffbruch erlitt. Gehehert sind die Versuche Frankreichs, im nahen Osten sich mit polnischer Hilfe einen Block gefestigter Vasallenstaaten zu schaffen und ebenso die Bemühungen Englands, dem russischen Nischenreich von seinen Randgebieten, also von außen her, lästige Schwierigkeiten zu bereiten. Deutschland und Rußland aber reichten einander trotz der räumlichen Trennung schon im Jahre 1922 in Rapallo die Hände und gestalteten ihre Einvernehmen — soweit ein solches unter den obwaltenden Umständen überhaupt möglich ist — seither gleichwohl aus, ohne daß London und Paris sie daran hindern konnten. Die neuen Oststaaten jedoch, die in der Hand der Ententepolitik eine gefährliche Waffe gegen Deutschland und Rußland werden sollten, sind dieser Führung längst entglitten und haben sich in dem vergangenen Jahrzehnt immer mehr zu einem Gefahrenherd für Europa entwickelt dank der schrankenlosen Freiheit, die man ihnen ließ, um sie auf den ihnen zugedachten Beruf vorzubereiten. Die Ententemächte, die das politische Rowdytum im nahen Osten jahrelang duldeten und damit großzogen, „genießen“ nun die Früchte dieser Politik — freilich in ganz anderer Weise, als sie es berechnen konnten. Sie haben die Kräfte geweckt und gestärkt, Bewegungen und Führer geschaffen, die dort nun regieren ohne, und wenn es sein muß, auch gegen den Westen.

Kaum hatte der Vertrag von Suwalki im nahen Osten einigermassen Ordnung geschaffen, da überfielen die Polen unter General Hallgowski im tiefsten Frieden die litauische Hauptstadt Wilna und okkupierten diese samt dem umliegenden Gebiet als „altes polnisches Land“. Nicht anders machten es die Litauer mit dem reindeutschen, unter internationaler Verwaltung stehenden Memelgebiet im Jahre 1923; es wurde rücksichtslos besetzt und dem kleinen Großlitauen einfach einverleibt. Der Völkerverbund sanktionierte dies alles willig und machte so die Rechtslosigkeit in diesen Gebieten zum obersten Gesetz. Noch mehr: er verwies diejenigen, die von ihm Hilfe erbitten, durch sein klägliches Verlangen direkt auf den Weg der Selbsthilfe, der Gewalt. Und die Mächte sahen ruhig zu, wie Litauen jahrelang auf einen großen Konflikt hinarbeitete, um seine Wünsche dann mit fremder Hilfe durchzusetzen oder im Trüben zu fischen, wie Polen offen gegen Litauen rüstete und sich anschickte, den

kleineren Nachbar einfach einzustechen und sich so einen zweiten Korridor nach dem Meere zu schaffen. Niemand weiß, wohin die Dinge dort treiben, sobald Rußland seine bisherige Haltung ändert. Denn nicht die Wehrmacht, sondern ein solches und allein die Drohungen Rußlands haben eine Explosion des im nahen Osten aufgehäuften Blindstoffes bisher verhindert. Was wird Moskau in Zukunft tun? Es wird weiter abwarten und auch den Schein einer Einmischung in die Angelegenheiten der Randstaaten ängstlich meiden. Denn die roten Machthaber wissen nur zu gut, welche ausgezeichneten Nährboden jene ätzenden, unruhigen Gebiete für den Bolschewismus bilden, der in den letzten Jahren dort erschreckende Fortschritte gemacht hat. Deshalb, nicht um des Weltfriedens willen, sieht auch Rußland ruhig zu; denn es weiß, daß die Fortdauer der jetzigen Verhältnisse im nahen Osten nur seiner Sache nutzen kann. Dieser Umstand allein hätte die Weltmächte eigentlich bestimmen müssen, der fäudalen Unruhe in jenen Gebieten so rasch als möglich ein Ende zu machen und die neuen Staaten zur gemeinsamen Bekämpfung der roten Gefahr zu zwingen. Dies ist bisher nicht geschehen und wird, wenn nicht alle Anzeichen trügen, wohl auch in Zukunft unterbleiben. Denn man weiß in London und Paris sehr gut, daß eine wirkliche Bekämpfung und endgültige Überwindung dieser Gefahr nicht möglich ist, solange im nahen Osten der 1918/19 geschaffene Zustand besteht. Damals wurde das deutsche Element, dessen überlegener Kulturkraft diese Länder alles, aber auch alles verdankt, dort gewaltig ausgedehnt und aus Angst vor der Anziehungskraft der germanischen Rasse in den baltischen Staaten und später in Polen ein künstliches Vakuum geschaffen, das diese Völker in der Folge nicht ausfüllen konnten, die Weltmächte nicht ausfüllen wollten. Das vergangene Jahrzehnt hat jedoch gezeigt, daß die neuen Staaten nur venedigieren, nicht existieren können, solange diese Lücke nicht beseitigt ist. Das Vakuum, das durch die Veränderung der Deutschen dort entstanden ist und an dem alle Länder des nahen Ostens in gleicher Weise kranket, muß und wird wieder ausgefüllt werden: durch deutsche Kultur oder — russischen Bolschewismus. An die Möglichkeit einer kulturellen Erneuerung dieser Länder vom Westen her glaubt dort niemand ansehnlich der Unfähigkeit, welche die Ententeinmächte in diesen Gebieten bewiesen haben.

Am wenigstens etwas zu tun, befahl der Völkerbund im Herbst 1927 den Österreichern und Polen, sich zu vertragen, d. h. ihre Differenzen im Verhandlungsweg beizulegen. Das war aber auch alles. Und weil beider Völkerbund weder den ersten Willen noch die Macht hat, seinen Wunsch durchzusetzen, werden diese Verhandlungen, die in der nächsten Woche in Wien beginnen sollen, der Unruhe im Osten kein Ende machen. In welchem Geiste man sich an den Verhandlungen setzen wird, haben die Erklärungen der leitenden Staatsmänner und ihrer Presse bereits zur Genüge gezeigt. Polen wünscht, wie der „Presseklub Pleszorn“ halbamtlich mitteilte, die Abgrenzung in Wien überhaupt nicht zu berühren und stattdessen nach einer Erklärung der offiziellen „Vielnial“ vor Beginn der Besprechungen die Rückgabe Wilnas und das Anerkennen seiner Schadenersatzforderungen von polnischer Seite. Von dem erforderlichen guten Willen zur Besinnung ist man also auf beiden Seiten noch recht weit entfernt. Man wird in Wien zusammenkommen, weil der Völkerbund dies wünscht — und diesem nach dem unvermeidlichen Abbruch der Verhandlungen mit dem üblichen Gedauern mitteilen, daß eine Einigung leider nicht möglich war...

Die Weltmächte, aber, von denen eine jede im nahen Osten auch jetzt nur ihre eigenen Interessen sieht — die gegenwärtig zufällig mit denen Polens zusammenfallen — werden weiter abwarten, bis ihr Werk von 1919 auch dort in sich zusammenhängt.

### Die Wirtschaft gegen die Getränksteuer

Die großen Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft: Deutscher Industrie- und Handelsbund, der Handelsbund für Gewerbe, Handel und Industrie, der Reichslandbund, der Reichsverband des deutschen Groß- und Umlieferhandels, der deutsche Landwirtschaftsverband, die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels, der Reichsverband der deutschen Industrie und die Vereinigung der deutschen Bauernvereine haben in einem gemeinsamen Schreiben an den Präsidenten des Deutschen Städtetages Dr. Müller in außerordentlich scharfer Weise protestiert gegen das ihm in die Presse veröffentlichte vertrauliche Schreiben Dr. Müllers, das dieser in Sachen der Getränksteuer an die Oberbürgermeister, Bürgermeister und Wohlhabendevertreter der unmittelbaren Kreisstädte des deutschen Städtetages sowie an die Landes- und Provinzialparlamentarier gerichtet hat. Diese Stellungnahme der deutschen Wirtschaft erscheint umso bemerkenswerter, als über die Frage der stärkeren Besteuerung der geistlichen Getränke an sich die Meinungen in diesen Kreisen weit auseinander gehen. Das Schreiben der obengenannten Verbände an den Präsidenten des Deutschen Städtetages, Ministerialdirektor a. D. Dr. Müller lautet folgendes Wortlaut:

„Sehr geehrter Herr Präsident! Sie haben in einem als vertraulich bezeichneten Rundschreiben vom 7. Dezember 1927, das inzwischen den Weg in die Presse gefunden hat, die Ihnen angeschlossenen Städte zu einem Propagandabefehl aufzufordern, der mit Unterstützung der abstinenzlos einseitigen Organisations der öffentlichen Meinung für die Wiedererlangung beim Erhöhen der Getränksteuer gewinnen soll. Die unterzeichneten Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft müssen gegen eine solche Art des Vorgehens, die bisher im deutschen Wirtschaftsleben nicht üblich war, scharfsten protestieren. Dabei handelt es sich um die Frage der Getränksteuer in diesem Zusammenhang. Wogegen die unterzeichneten Verbände sich mit aller Entschiedenheit wenden müssen, ist die Verletzung rein fiskalischer Interessen mit angelegentlichem Wohlwollen. Die für die Unterstützung ihrer Ziele in Aussicht genommenen Dreyer Verbände der Wohlhabendevertreter, der Frauenbewegung und der Alkoholbekämpfung“ sollen ihnen für die Erreichung von Steuererhöhungen Vorkommen lassen. Dabei liegt es doch auf der Hand, daß die Endzielsetzer Organisationen und Ihre eigenen sich völlig widersprechen.“

Die Anhänger der Abstinenzbewegung erdrücken auf Grund ihrer Weltanschauung und aus grundsätzlicher Ueberzeugung eine solche Einschränkung, wenn nicht die völlige Beseitigung des Alkoholkonsums, während zur Bekämpfung ihrer Steuerwünsche ein hoher Alkoholkonsum unerlässlich Voraussetzung ist. Ihre Kampfmethoden sind umso mehr befremdend, als Sie in Ihrem Rundschreiben mit unrichtigen und daher irreführenden Zahlen operieren. Sie beschuldigen weder a. B. die letzte Reichsmeinherrschreibung noch weder die für Sie doch in erster Reihe in Frage kommende Gemeindefiskalverwaltung, besonders stornistisch auch zu beschreiben, wenn Sie die Ihnen angeschlossenen Städte dazu auffordern, die in Frage kommenden Vereine bei dieser Gelegenheit auf die üblichen Mittel zu unterstützen. Es ist mit Recht schon in der Presse darauf hingewiesen worden, daß die Umstellung bemerkenswerter Rückfälle auf die Verteilungsfähigkeit der Gemeindefiskalverwaltung. Es wäre für das gesamte öffentliche Leben unerschöpflich, wenn die Vorkommen, rein fiskalische Interessen unter dem Deckmantel, lokale Reformen zu unterstützen, Schule machen sollte. Die unterzeichneten Spitzenverbände der deutschen Wirtschaft müssen sich gegen die Anwendung derartiger Methoden aus entschiedenem Verwehren und werden bei Ihren Mitgliedern eine dieser Auffassung entsprechende Haltung anregen.“

### Die innerpolitischen Krisen

Trübe Aussichten zum Reichstagsbeginn

Berlin, 19. Januar. (Von unserem Berliner Büro.) Der Reichstag nimmt heute die Staatsberatungen auf, zu der, wie es heißt, der Finanzminister Dr. Brücker die Diktatur liefern wird. Die Generalausrede, die sich an die Rede Brückers knüpfen wird, dürfte sich vorerst fast ausschließlich auf die innerpolitischen Probleme beschränken, da der Außenetat voraussichtlich bis zur Rückkehr Dr. Stresemanns von seiner Erholungsreise zurückgestellt werden wird. Doch hat sich seit der letzten großen Auseinandersetzung im Reichstagsplenum allerhand Stoff angesammelt, der der Opposition willkommenen Anlaß bieten wird, die Regierung zu attackieren. Diese ist aber in ihrem Bestand so wenig gefährdet, daß es ihr nicht leicht werden wird, die Angriffe der Oppositionsparteien erfolgreich abzuwehren.

#### Der Kampf um das Schulgesetz

Nicht, auch wenn durch die Wiederabhebung des § 10a eine angeblich größere Schwierigkeit überwunden werden konnte, an einem ästhetisch kritischen Punkt. Erst der § 20, der von der Simultanlehre handelt, entscheidet über das Schicksal des Gesetzes und damit vielleicht auch der Koalition. Ueberhaupt ein erschwerendes Moment für den Zusammenhalt der Regierungsparteien bietet weiter die durch den Vorstoß der Gewerkschaftsgruppe und durch den offenen Gegensatz zwischen dem Vorsitzenden der Zentrumsfraktion v. Guericke beträchtlich erschütterte Stellung des Reichskanzlers Marx in seiner Eigenschaft als Vorsitzender der Partei. Auf der getragenen Vorstandsführung der Zentrumsfraktion ist man nicht dazu gekommen, die unvermeidliche „Flurbereinigung“ in Angriff zu nehmen. Aber selbst wenn sie, woran ja schließlich nicht zu zweifeln ist, gelingt, so bleibt doch ein Erdenreiß übrig, zu tragen peinlich. Unter solchen Umständen steht man mit einiger Spannung dem Zusammentritt des Reichstages und des Reichstagsbeginns der Partei am 29. Januar entgegen, der als oberstes Konzil den Ausgleich der Gegensätze versuchen wird.

Auch die schwierige Frage der

#### Rückfolgehaft Geblers

ist beim Zusammentritt des Reichstags noch ungeklärt. Es scheint, als ob im letzten Augenblick gegen die Lösung der Frage von rechts her plötzlich Bedenken geltend gemacht werden. Das soll angeblich, wie die „Volkische Zeit.“ zu berichten weiß, durch den vorkommlichen Fraktionsführer Dr. Scholz geschehen sein, der gestern dem Staatssekretär Meißner einen Besuch abstatte. Auch von den Deutschnationalen, von denen es zeitweilig hieß, daß sie sich mit der Lösung Gröner abgefunden hätten, werden dieser Kandidatur neuerdings Steine in den Weg gelegt. Ausschlaggebend für diese Bedenken ist im Artikel des Dogenbergers „Vollstänigkeit“, der unter Hinweis auf die politische Vergangenheit Gröners und die Rolle, die der frühere Reichsminister während der Revolution gespielt hat. Inwieweit aber, ob Gröner den auf Politisierung und Verhinderung der Reichsmehrheit gerichteten Bestrebungen der Höhe und Schelldemann im Falle die erforderliche Mäßigkeit entgegenbringen werde. Auf der anderen Seite wird mit erhöhtem Nachdruck wieder für den gefährlichen Gedanken der Schaffung eines Staatssekretärs im Reichsministerium Stimmung gemacht, die der Vertretung des Ministeriums im Parlament übernehmen soll. Man hat sogar schon die geeigneten Kandidaten zur Hand.

Die „Volkische Zeitung“ gibt die Lösung an:

#### Nach Gebler Rendell!

Sie behauptet, daß die führenden Kreise der Regierungskoalition jetzt das zweite „Zogenkind“ des Kabinetts auszuwählen gedenken, der angeblich aus „Gesundheitsrückgründen“ seine Demission einzureichen gedenke. Man wage nicht, mit ihm als verfassungsmäßigen Minister in die Wahlkammer zu ziehen. Jedenfalls geht der Reichstag unter einermöglichen kritischen Umständen in die Staatsdebate hinein.

### Der Kampf um das Schulgesetz

Die Trübungen, die der neu eingefügte § 10a in die massiven Beratungen des Reichstages hineingetragen hatte, sind, wie wir von vornherein annehmen, einseitig verwickelt worden. Die Deutsche Volkspartei hat gestern im interfraktionellen Ausschuss der Regierungsparteien erklärt, daß sie ihre Unterstützung zurückziehe, worauf die übrigen Regierungsparteien ihr Einverständnis bekamen, daß besagter § 10a wegfällt. Damit sind die Schwierigkeiten, die diesem Gesetzgebungswert entgegenstehen, natürlich noch nicht behoben. Als piece de resistance bleibt nämlich immer noch die Frage zu stehen: In wie weit, wie wir hören, Herr v. Rendell in der kommenden Woche sich mit einem eigenen Entwurf, melden. Aber auch die

#### Simultanlehren in Baden und in Hessen

bedeuten nach wie vor eine harte Nut. Die Volkspartei würde, wie man und berichtet, mit einer Lösung einverstanden sein, die für die Simultanlehren eine 12jährige Schulzeit vorsieht und hernach bei einmaligen Abänderungen eine Zweibrüchlichkeit. Dessen Vorschlag hatte das badische Zentrum zugestimmt und es schien, daß auch die Reichstagsfraktion des Zentrums in der Sache mit sich reden lassen würde. Jetzt soll, so erklärt man uns, die Kompromißformel dem Zentrum nicht mehr genügen. Daß aber die Volkspartei in diesen Stücken durch das laudische Joch gehen könnte, ist anzüglich ausgeschlossen.

#### Noch ein Vorstoß gegen Marx

Das Organ der Frankfurter Zentrumspartei, die „Rein-Rheinische Volkszeitung“, kommt in einem Artikel, der sich mit dem Führerproblem im Zentrum beschäftigt, zu dem Schluß, daß Reichskanzler Marx nicht die Führerqualitäten besitzt. Die man in der deutschen komplizierten Lage an der Spitze der Zentrumspartei einsetzen werden möchte.

### Rücktritt Lamberts aus der Saarregierung

Das Saarlandsekretariat bestätigt in einer amtlichen Verlautbarung das Rücktrittsgesuch des bisherigen Mitgliedes der Saarregierung Lambert. Das Gesuch ist vom 15. Januar datiert und gibt als Motiv des Rücktritts persönliche Gründe an. Dieser Schritt wird im Saargebiet begrüßt werden, obwohl die Nachricht keineswegs überraschend kommt. Bereits im März 1927 erwartete die Saarbevölkerung, die seit Jahren eine Veränderung in der französischen Zusammenfassung der Regierungskommission forderte, mit Bestimmtheit den Rücktritt des Herrn Lambert. Trotzdem wurde er vom Völkerbundrat zum letzten Male beibehalten, wobei aber in Aussicht genommen wurde, daß Lambert nach der Jahresfrist sein Amt niederlegen werde. Das ist nicht geschehen. Im Interesse seines im Saargebiet auf den Kulturpunkt heruntergewirtschafteten Ansehens wird der Völkerbundrat auf ihn, wenn er im März für Herrn Lambert einen solchen Nachfolger ernannt, durch dessen Persönlichkeit die bisher unentgeltlich neutralitätsförmliche Wehrheit der Regierungskommission, für die Herr Lambert bisher bekanntlich den Kultus abbestellt wird. Die Saarbevölkerung, die auf das primitive demokratische Völkerverständnis der Mitbestimmung bei der Regierung zu Gunsten des Völkerbundes zu verzichten gezwungen wurde, verlangt, da sie sich in ionaler Weise auf den Boden des Vertriebes vertragen gestellt hat, nichts anderes, als daß sie endlich von einer wirklich neutralen Regierung verwalten wird.

### Berminderung des englischen Marinebauprogramms

Nach Mitteilungen der heutigen Londoner Morgenpost hat die englische Regierung beschlossen, außer den bereits geführten beiden Kreuzer-Rebauten und den im laufenden Bauprogramm vorgesehenen 10.000 Tonnent Kreuzern nichts auf Kiel legen zu lassen. Insgesamt werden also drei 8000 Tonnent-Kreuzer bis zum Jahre 1930 gebaut werden, während das Marinebauprogramm ursprünglich vier 8000-Tonnen-Kreuzer und zwei 10.000-Tonnen-Kreuzer vorsah. Die finanziellen Lasten sind durch die Einschränkung des Programms von 10 Millionen Pfund auf ungefähr 4,5 Millionen Pfund Sterling vermindert worden.

Nachdem erst vor wenigen Tagen der amerikanische Marineminister sein großes Bauprogramm vorgelegt hat, wird man abwarten müssen, ob die weitere Einschränkung des englischen Bauprogramms endlich auch Amerika zu nachgiebiger Haltung veranlassen wird.

### Sowjetspionage in England

London, 19. Jan. (Von unserem Londoner Vertreter.) In dem Spionageprozess gegen den deutschen Studenten Georg Danien und den russischen Kommunisten Mac Cartney wurde gestern Abend das Urteil verkündet. Beide Angeklagten wurden zu 10 Jahren Zuchthaus verurteilt, wovon zwei Jahre durch Zwangsarbeit verstrickt werden. Der 24jährige Danien, ein stiller intelligenter Mensch, brach bei der Verkündung des Urteils völlig zusammen. Man kann sagen, daß er aus seiner kommunistischen Ueberzeugung heraus an der Spionageorganisation teilgenommen hat, nicht aber aus sekundären Gründen. Danien hat übrigens während der Ruhrbelagerung eine kommunistische Zeitung in Westdeutschland herausgegeben. Nach der Verurteilung ging deutlich hervor, daß er lediglich das Werkzeug anderer Personen gewesen ist, deren Namen aber weder er noch sein Mitangeklagter verraten haben. U. a. wurde festgestellt, daß ein Beamter des britischen Geheimdienstes der russischen Spionage angehört, ebenso mehrere Mitglieder, angeblich sogar Offiziere der englischen Luftflotte und Truppen. Die Organisation hatte ihre Zentrale in dem russischen Gesandtschaftsgebäude bis zum Abbruch der diplomatischen Beziehungen. Von da an wurde die Spionage schwieriger und gefährlicher. Die Behörden wurden schließlich auf sie aufmerksam.

Mac Cartney, der zweite Verurteilte, ist eine Abenteuer-natur. Er war mit 17 Jahren englischer Offizier mit festgestellten Aufträgen im nahen Orient und wurde 1918 als Kriegsgefangener nach Hannover gebracht, von wo er aus dem Gefangenlager entflohen und nach Holland entkam. Später kam er herunter und wurde sogar einmal wegen Einbruch in die Nacht verurteilt. Der Prozess hat hier unangenehme Aufsehen erregt. Die Presse bezeichnet das schwere Urteil gegen die beiden Kommunisten als durchaus gerecht.

### Trotsky Abreise in die Verbannung

Trotsky hat, wie dem B. Z. aus Moskau gemeldet wird, am Montag Abend 9 Uhr in Moskau verlassen, um nach seinem an der Grenze zwischen Rußland-Turkestan und China gelegenen Verbannungsort zu reisen. Am Tage zuvor hatte Rabot und verschiedene andere Führer der Opposition sich nach ihrem unbekanntem Bestimmungsort in Sibirien begeben. Als Trotsky unter Bedeckung einer Anzahl Volkstoten vom Bahnhof eintraf, empfing ihn eine Menge von etwa 1500 Personen mit Schreien und dem Gesang der Internationalen. Als der Zug sich in Bewegung setzte, rief die Menge: „Es lebe die vereinte kommunistische Partei, es lebe der vereinte Komintern, es lebe die kommunistische föderative Union.“ Trotsky hat bei seinem Abschied keine Ansprache an die Menge gehalten. Rabot wurde am Abend zuvor von etwa 200 Leuten ausbegleitet, was nicht eben viel ist.

### Den Häfchen entkommen

Eine Blamage der französischen Polizei

Die französische Regierung hat bekanntlich gegen 20 einflussreiche Autonomen Haftbefehle erlassen. Eigenartigerweise konnten aber gerade die Führer der Autonomienbewegung bis jetzt nicht gefasst werden. Es sind dies Pind, Harrier Orbel und Dr. Roos, der Präsident der Autonomistenpartei. Gerade Dr. Roos wurde wie ein Stecknadel in ganz Frankreich gesucht. Sämtliche Organisations waren benachrichtigt und sollten ihn an der Hand nach Deutschland hindern. Dr. Roos hat sich während dieser Zeit in aller Seelenruhe in Paris aufgehalten und ist am Dienstag mit dem regulären Pariser Schnellzug, ohne angehalten zu werden, in Basel eingetroffen. Rühr ihm befindet sich Harrier Orbel, den man auch in Deutschland vermutete, in der Schweiz und zwar in St. Gallen.

### Letzte Meldungen

Schneefälle im Schwarzwald

r. Triberg, 18. Jan. (Eigener Drahtbericht.) Ueber Nacht haben sich die Aussichten für den Schneepfand ausnehmend endgültig gebessert, da seit den früheren Morgenstunden, etwa 6 Uhr, über dem ganzen Schwarzwald starke Schneefälle, die unvermindert anhalten, eingetreten sind. Nach Angabe des Observatoriums auf dem Feldberg ist mit einer Fortdauer des fröhlichen Schneefalles zu rechnen. Ein Rückschlag ist nicht zu befürchten, vielmehr wird der Witterungscharakter mit Schneefall und Frost anhalten, da das ganze Gebiet des Schwarzwaldes auf der Vorderseite ziemlich nahe dem Zentrum einer Wetterberührung zu liegen kommt. Die Temperaturen liegen in Triberg bei 700 Meter bei -1 Grad, Feldberg heute morgen -4,9 Grad. Ueberall herrscht anhaltender Schneefall, Pulverschnee. Schneehöhe: auf dem Feldberg Gipfel 15-20 Zm. Finsternisse etwas vermehrt, in den geschützteren Lagen 25 Zm. Im mittleren Schwarzwald kommt es, da der Boden durch vorangehenden Frost hart geworden ist, zur teilweisen Bildung einer Schneedecke, so daß für das Hochende voraussichtlich nun mit günstigen Verhältnissen gerechnet werden kann.

Gindenburg reist nicht nach Wien

Berlin, 18. Jan. Die Meldung eines Wiener Blattes, daß gleichfalls mit dem Reichsinnenminister Dr. Stresemann auch Reichspräsident von Emdenburg zur Schweberei in der Stadt Wien nach dort reisen wird, wird demontiert.

Schwere Niederschläge über Frankreich

Y Paris, 18. Jan. (Von unserem Pariser Vertreter.) Seit gestern Abend herrscht in Frankreich heftiges Sturm- und Regenwetter, das von ungewöhnlich starken Schneefällen begleitet wird. In Paris wurde in der Nacht ziemlich erheblichen Anstrich. Ein Wirbelsturm warf an vielen Orten die Pavane um und beschädigte zahlreiche Häuser. Auch aus des Westens treffen Meldungen über Unwetter ein. Die Flüsse sind infolge der anhaltenden Niederschläge im Eischen begriffen.

# Von der Weltreise des Kreuzers „Emden“

Von Korvettenkapitän Adalbert Schüller

## 20. Movento (Peru) - Valparaiso (Chile)

Am 20. September hatten wir auf die peruanische Küste zu. Noch bevor sie in Sicht kommt, leuchten über den Wolken die 6000 Meter hohen Schneegipfel der peruanischen Küsten...

### Hafenstadt von Arequipa.

Von einem Hafen kann man kaum sprechen; eine völlig ungeschützte Reede ist, wo eine hohe Dünamng fast immer auf die Küste zuströmt und eine schwere Brandung an der steilen Küste hoch emporschlägt.

Daher sind wir froh, daß wir zu der kleinen Abordnung gehören, die tags darauf mit dem Kommandanten, einer Einladung des Präfekten von Arequipa und der dort lebenden Deutschen folgend, auf vier Tage zu dieser zweitgrößten Stadt Perus hinauffährt.

Die Bahn entführt uns jetzt ins Innere, zunächst am Meer entlang, um sich von der Station Tambo die Erzeugnisse der Baumwolle- und Zuckerrübenplantagen im fruchtbaren Tambo-Flaktal zu holen.

Jahren jetzt über 100 Km. weit durch die Steppen, Tambo genannt. Hier hat auch das Naturwasser aufgehört; nur eine künstliche Rohrleitung, von Arequipa her durch die Sandwüste gelegt, schafft der Bahn die Möglichkeit zur Wasserergänzung.

Am Fuße des erstiegenen Misti-Bulkans ist die 100.000 Einwohner zählende Stadt Arequipa in einem fruchtbaren Tal voller landschaftlicher Reize gelegen.

## Raffelli probiert

### Ein Morgenbesuch im Apollotheater

Scheinwerfer, Rampenlicht, Schminke, Puder, Tricot, — mit diesen Attributen steht abendlich der Varietebesucher die Kritiken; das alles gibt den Reiz, der überall nötig ist, wo Zuschauer vor einer Bühne sitzen.

Kommt man da auf die morgentliche Probe im Apollotheater, da heben im traulichen Verein die Coullibrillen, Dumorissen, kurz und gut die ganze Kritikerlei des abendlichen Programms in wiederem Zivil beklaumen und schauen einem wie ein Fußballspieler gekleideten jungen Mann an, der einen etwa 20 Zentimeter langen Steden hochwirft und mit einer Art Kerafenhälfter auffängt.

Der Fußballspieler ist Raffelli, der, mit dem er spricht, sein Können, ausbleich sein Vater, also recht artistisch, familiär, das kleine Mädchen seine ältere Tochter Elvira, die Dame im Pelz seine Frau, eine Dänin, deren Mutter Bombardierin ist.

Stoffen Einflusses der deutsche Rame einen guten Klang hat und vor allem unser verehrter Reichspräsident in höchstem Ansehen steht.

### Das peruanische Heer wird übrigens zurzeit von dem verdienten früheren deutschen General Zaupe l mit Erfolg reorganisiert.

In mancherlei Veranstaltungen lernen wir Land und Leute kennen, verleben mit unseren Landsleuten angeregte Stunden und nehmen schöne Eindrücke mit, als es nach drei Tagen Abschied nehmen heißt.

In Movento haben die dort ansässigen vier Deutschen alles aufgegeben, um dem Schiff ihre Freude über den seltenen Kreuzerbesuch zu zeigen, an dem auch die peruanische Bevölkerung freudigen Anteil nimmt.

### Reede von Valparaiso.

Der Landessalat donnert über die belebte Bucht. Zahlreiche von Landsleuten besetzte Boote, darunter auch die schiffigen Segler des deutschen Rudervereins, holen und feierlich ein und bereiten ein euen begeisterten Empfang.

Die Aufnahme durch die deutsche und chilenische Bevölkerung ist äußerst herzlich. Wohnen doch über 3000 Deutsche und Deutsch-Chilenen, letztere zum Teil schon seit drei Generationen dort.

Daher sind die Beziehungen zwischen Deutschstämmigen (jeder in Chile geborene Ausländer ist chilenischer Staatsangehöriger) und Chilenen eng und freundschaftlich und treten in ihrer Dermaligkeit besonders bei unserm Aufenthalt wohltuend in Erscheinung.

Feier des 80. Geburtstages unseres Reichspräsidenten mitwirkt haben, der bei den Chilenen höchste Verehrung genießt. Den General von Hindenburg kennt dort fast jeder Soldat.

Bei den zahlreichen Festlichkeiten und Vorführungen, in deren Veranstaltung Deutsche und Chilenen mitwirken, deren Aufzählung jedoch zu weit führen würde, kommt einerseits die Treue und Anhänglichkeit unserer Landsleute an ihre frühere Heimat, andererseits die Verehrung und Bewunderung einer befreundeten Nation für ein zwar besiegt, aber allen Gewalten zum Trotz sich erhaltendes Volk zum schönen Ausdruck und läßt in uns unvergessliche Eindrücke zurück.

### Sportfest

auf dem großartig angelegten Rennplatz in Vina del Mar, wobei auch Gelreiten, Sacklaufen etc. zur Belustigung der Zuschauer nicht fehlen, kommen kostbare Preise zur Verteilung und können den an Bord ausreisen eingerichteten „Silberstrahl“ um wertvolle Stücke bereichern.

Besonders beneherte Tage steht die nahe Hauptstadt Santiago, wohin der Kommandant mit einem Teil der Besatzung eingeladen ist. Beim Empfang ist durch die Menschenmassen kaum durchzukommen.

### Bericht vom der deutschen Schule in Lima

und Lehren durch die fruchtbare, mit Weinstöcken besetzte Landschaft der strahlenden Abendsonne entgegen beim. Die Kassenübernahme des letzten Tages hilt und mit ihren unangenehmen Begleiterscheinungen etwas über die Trennung hinweg.

## Kommunale Chronik

### Ablehnung des Vorschlags von Ziegelhausen

\* Ziegelhausen 5. Heidelberg, 18. Jan. In der mit Spannung erwarteten Bürgerausschuss-Sitzung wurde nach heftiger Debatte über die Gemeindepolitik des letzten Jahres der Vorschlag abgelehnt.

5. Brühl, 18. Jan. Aus der jüngsten Gemeinderats-Sitzung ist mitzuteilen: Der Gemeinderat erstellte seine Zustimmung zum veränderten Wiederaufbau eines durch Brand zerstörten Gebäudes. — Die Nachtragbedingungen der Landesversicherungsanstalt Baden in Karlsruhe über Jinszahlungen werden anerkannt. — Verschiedene Wasserabnehmer werden im Wasserzinskataster in neue Tarifklassen eingeteilt. — Ein Gehalt am Buzugverlaufs einer hiesigen Bürgerkassette wird genehmigt. — Von der Kostenkassendarstellung der Gemeindefälle auf 31. Dezember 1922 nahm der Gemeinderat Kenntnis. — Die Verletzung von 200 Sandböden für die Wasserwerkgesellschaften wird an Kaufmann Michael Eder in Schwetzingen übertragen.



**Coryfin-Bonbons**  
schützen jederzeit vor Katarrh, Husten, Heiserkeit.

Originalpackung RM 1.- u. 1.50 in Apotheken und Drogerien.

seine 5-8 Stunden im Tag. Sein Landsmann Gallici hat die Hallgesehe studiert; er studiert nicht, er probiert die Französisch. Und probieren geht in diesem Fall über Studieren.

Das Resultat? Sehr einfach: Dreißigtausend Mark Monatslohn! Das Resultat? Er steht in tiefem Brand und heilt: Das Glück ist das Glückseligkeit. Das äußere und das innere.

## Die Auskunst

### Sächsischer Dialog

„Freiheit Sie, gönnt ich Sie ma wad frään?“  
„Na allem, wenn ich's wech, wär 's 'n'n schon saahn.“  
„Gomm's denn hier nach Gleenbiewerich?“  
„Hier? Freilich gomm Sie hier nach Gleenbiewerich.“  
„Das haw'ch mir doch beinahe kedacht. Wie lange läuft mir 'n da?“  
„Das wech'ch awwer wäralich nich.“  
„Schade. Das hädd'ch nämlich fern ma kemwd.“  
„Sie woll'n wohl nach Gleenbiewerich?“  
„Ja, da wil ich hin.“  
„Na, Sie hawm wohl da Frwande?“  
„Näh, bios so.“  
„So, Sie hawm geene Frwande da. Na, das dud mir sehr leed, das gann 'ch 'n'n nicht saahn, wie weid das id.“  
„Na, dann auf Widdriahn.“  
„Auf Widdriahn und fuden Wäch!“  
„Un bedden Tank oom.“  
„Näh, das mach nichd, das is kern feschän.“  
Der Fragesteller entfernt sich. Der Befragte schreit plöthlich hinter ihm her:  
„Sie! Oern Sie ma, 'n Dochenplagg!“  
Der andere kommt zurück.  
„Na, wo brennt's dann?“  
„Näh, wolle 'n'n bios saahn, daß Sie fätzch Minuten brauchen bis Gleenbiewerich.“  
„Fätzch Minuten? Ich dachd, Sie däben's nich wissen.“  
„Das haww'ch doch nich kemwd. Ich kann Läch nich wissen, wie schnell Sie loofn. Kommer zu, wo ich feschän hawwe, wie schnell Sie loofn, da wech'ch Beiseid. Sie loofn fätzch Minuten ...“  
Kurt Mieschke.







**Linoleum**

Hygienisch  
Saubere und billig  
Zeitgemäß!

**Außergewöhnlich billiges Angebot!**

ab Donnerstag, den 19. Januar, solange Vorrat

<b>Linoleum-Läufer</b>	bedruckt, mit kleinen Schönheitsfehlern				
per Meter	133 cm	110 cm	90 cm	67 cm	60 cm breit
M.	4.95	3.95	2.95	2.45	1.95
<b>Linoleum</b>	200 cm, bedruckt, zum Auslegen				
per Quadratmeter M.					3.45 2.95
<b>Linoleum-Teppiche</b>	bedruckt, mit Borde				
Stück M.	300/400 cm	250/350 cm	200/300 cm	200/250 cm	150/200 cm
	59.-	44.75	26.50	23.50	13.25
			etwas fehlerhaft 19.-	16.50	9.80
<b>Inlaid-Linoleum</b>	200 cm breit, ausgearbeitete Muster, darunter sogar I. Qualität, 3,3 mm stark . . .				
<b>Stragula-Läufer</b>	in fabrikmäßigem				
per Meter	110 cm	90 cm		60 cm breit	
M.	2.35	1.85		1.35	
<b>Linoleum-Teppiche</b>	vom Stück, ohne Borde				
M.	200/300 cm	200/250 cm		150/200 cm	
	17.50	14.75		8.75	

Beachten Sie bitte unser Spezialfenster in der Seitenstraße.

**Schmoller**

Planfen Mannheim Breitestraße

### Allen Wohnen für uns

zu uns, denn die Preise sind sprichwörtlich billig, zu uns, denn die Modelle sind apart und formschön, zu uns, denn die Auswahl ist fabelhaft groß  
Drum Brautleute! Eheleute! Kommen Sie eifrig

### zu Ringelmann

Noch nie waren wir so billig!

<b>Schlafzimmer</b>	birke und auß. poliert, Eiche und Eiche imit.	1025.- 845.- 815.- 775.- 645.- 590.- 545.- 445.-	<b>345.-</b>
<b>Speisezimmer</b>	Eiche	975.- 810.- 775.- 650.- 495.- 475.- 445.-	<b>375.-</b>
<b>Herrenzimmer</b>	Eiche	925.- 845.- 745.- 690.- 625.- 445.- 390.- 325.-	<b>285.-</b>
<b>Küchen</b>	aparte Modelle	525.- 475.- 425.- 380.- 375.- 335.- 255.- 235.-	<b>165.-</b>

Einzelmöbel, Kleinmöbel, Polsterwaren selten billig!  
Rauchtische, Nähtische, Klubsessel, Frisier Toiletten, Federbetten, Teppiche, Bilder, Flurgarderoben etc.

Bequemste Teilzahlung gestattet!

Autofinanzierung allerorts frei, räuml.

Ca. 4000 □-Mtr. Ausstellungs- und Lageräume

Lieferfirma der Badischen und Bayerischen Beamtenbank

## Kupfermann & Co. Mannheim, F 4, 1-2-3

Das führende Haus für Mittelstandsmöbel!  
Auswärtige Fahrtvergütung! Jeder Käufer erhält ein praktisches Geschenk!

Möbel kauft Jedermann

billig bei Kupfermann!

## Große Versteigerung

im Eckladen E 4, 1 an der Börse

Aus hochherrschaftlichem Besitz u. a. versteigere ich am  
**Samstag, 21. Jan. ab 10 Uhr vorm. durchgehend**

Besichtigung und freihändiger Vorverkauf zu jedem annehmbaren Preise:  
**Freitag, 20. Jan. ab 10 Uhr vorm. durchgehend.**

Teppiche	Möbel	Schmucksachen	Antiquitäten
Deutsche u. Perserteppiche darunter selten schöne wertvolle Stücke	Speisezimmer Schlafzimmer Küche Antike Möbel franz. Stillmöbel Grammophon Klavier	wertvollen Brillantschmuck Colliers, Ringe u. a. Silberbestecke gold. Uhren	Biedermeier- und Barockmöbel Fayencen Porzellan Zinn Oelgemälde Stiche

## Auktionator Philipp Borho

Mannheim, N 3, 13 Fernruf 335 01  
Versteigerungs-Aufträge aller Art werden entgegengenommen!  
Auf Wunsch werden bei Anzahlung gekaufte Gegenstände zurückgelegt.

### Miet-Gesuche

Tätige, kautionsfähige Geschäftleute suchen geeignendes

**Wein- oder Bier-Restaurant**  
zu mieten. Angebote unter J A 58 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2088

**Kleineres Büro**  
mit kleinerem Lager und Gleitanschluß sofort zu mieten gesucht. Abtrennung von einem anderen Raum würde genügen. Angebote unter H V 54 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2087

**Wohnungs-Tausch**  
Gesucht: 3 Zimmer-Wohnung mit Mansarde, Bad, Speisekammer, Schimperitz. Geht: Gleiche Wohnung, lange Hintergegend. Angebote unter H E 87 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2048

**5 Zimmer-Wohnung**  
in gutem Stadtteil gegen eine entsprechende Wohnung in ebenfalls guter Lage oder Einfamilienhaus zu tauschen. Neuheim bevorzugt. Geht: Gleiche Wohnung unter E S 119 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2087

**3-4 Zimmer-Wohnung**  
mit Garten, Kleintierstall, od. Platz hierfür, Nähe Mannh., Borst, Seckeb., Friedr. Feld von Staatsbeamt. zu mieten gef. Angebote unter H W 54 an die Geschäftsstelle. \*2079

**möbl. Zimmer mit Klavier**  
Plan in festem Engagement zu h. wolle er umgehend über u. einige Stunden geben kann, per 1. Febr. Sep. bevorz. Preisangeb. erk. unt. H X 28 an die Geschäfts. \*2061

**4-5 Zimmer-Wohnung**  
nebst Zubehör in besser. Wohnlage neu, zeitgemäße Miets sofort zu mieten gesucht. Angebote unter H H 49 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2072

**5 Zimmer-Wohnung**  
mit Dampfheizung, per 1. April, evtl. früher von ruhigem Ehepaar gesucht. Lage Redensloche. Vermittlung nicht erwünscht. Angebote unter J B 59 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2093

**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
mit 2 Betten und Küchenzubehör, oder großes Schlafzimmer mit 2 Betten und Küchenzubehör. Gesucht.  
Preisangebote unter C M 121 befördert Rudolf Rolfe, Mannheim.

**Vermietungen**  
Massiv gebaute Lagerhalle  
mit ca. 1700 qm Lagerfläche u. Gleitanschluß im Mannh. Hafengebiet sehr günstig gelegen zu vermieten.  
Angebote unter F E 121 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2044

**Achtung!**  
Zirkel 150 qm Büroräume ganz od. geteilt in L-Quadraten sofort zu vermieten. Näheres Hermann Weitz, J Y 14, Telefon 50 890. \*2114

Allen, die unserer lieben Entschlafenen freundlich gedachten und Allen, die diesem Gedenken Ausdruck gegeben haben, sagen wir von Herzen Dank.  
Mannheim 18. Januar 1928.  
Neckargemünd,  
**Alexander Zehntmayer**  
**Marie Zehntmayer**

**Trauerbriefe u. Karten**  
Druckerei Dr. Hans, G. m. b. H., E 6, 7.

**Amtl. Veröffentlichungen der Stadt Mannheim**  
Morgen früh 8 Uhr auf der Freibank

**Jetzt ist Zeit zum Fetteinkauf**

Wir offerieren, solange Vorrat:

- 1a. Flomen zum Auslassen dicke Ware . . . Pfd. **98**
- 1a. fr. Speck zum Auslassen dicke Ware . . . Pfd. **98**
- 1a. Dtsch. Schweinfett gar, rein, d. Beste Pfd. **98**
- 1a. Wurstfett vorzügl. zu Röstkart. Sauerkraut etc. . Pfd. **50**
- 1a. Schweinefleisch zum Braten 95, Lappen Kotelettes o. Beilage 110 **83**
- Ochsenmaulsalat . . . 1-Pfd.-Dose **50**
- Münchn. Weißwürste m. trad. Hausrezept Stk. **25**

Preisvergünstigung auf Wurstwaren bei Pfund-Einkauf.

Filialen überall

### Verkauf von Herrschaftsmöbel

Speisezimmer mit Vitrine, 2 egale Federstühle, fast neues Klavier (Schaff u. Quai), Schlafzimmer (mahagoni poliert) mit Hochbehrmatratzen, Bad-Einrichtung, 2 egale Betten, diverse Spiegelkränze, Wandstühle u. and. mehr. Die Möbel sind fast neu und erstklassig. 798  
Georg Seel, Auktionator, Q 4, 8.

### Arbeitsvergebung!

Für den Hotelneubau in der Augusta-Anlage sollen im öffentlichen Wettbewerb die

### Anschlagsarbeiten

vergeben werden. Die Angebotsordnungen können in meinem Büro N 7, 7 gegen Entrichtung von 0.80 M in Empfang genommen werden. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Donnerstag, den 26. d. M., vorm. 11 Uhr in meinem Büro einzureichen. 760  
Die Bauleitung:  
Ernst Platner, Architekt, S. D. K.

### Günstige Gelegenheit!

Komplette schöne 822

### Schlafzimmer-Einrichtung

schwer Eiche, 3 Stühle, 100 cm breit mit fasson. Glas, weiß. Marmor, 2 Patentröste, 2 Schonerdeck, 2 pr. Wallmatratz. Gesamtpreis Mk. 748.-  
Ludwig Meißner, Möbelschiff  
Jetzt Seckheimerstraße 23.  
Lieferant der Lehrer u. Beamtenverbände.

### Kauf-Gesuche

### Kleineres Haus

mit freierstehender 4-5 Zimmer-Wohnung in besserer Lage sofort zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote erbet. unt. H Q 45 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*2078

### Handdrehkran

4 Tonnen Tragfähigkeit, 8 Mtr. Ausladung, für Normalspur  
zu kaufen gesucht.  
Angebote unter F L 187 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. \*210

### Verkäufe

### Antiker Schrank u. Kommode

alte Gemälde und Bilder, Vitrine mit Inhalt billig abgegeben.  
L. S. S. 1 Treppe rechts. \*2049

### Bandeisen

gebraucht, aber gut erhalten. billig abgegeben. Näheres zu erfahren in der Geschäftsst. des Blattes. \*2044

### Miet-Gesuche

### Lagerraum

Nähe Stadthausplatz per sofort oder später neu. Geht. Angebote unter O Y 175 an die Geschäfts. \*207

### Garage

gesucht für großen Personenwagen zum Frühjahr. Nähe Hofgarten od. südlichen Hofgarten, und Treppstraße bevorzugt. Angeb. u. G S 36 an die Geschäfts. \*2077

### Tausche

m. schöne 2 Zimmerwohnung, 2 Tr. in Rheinbörsenstr. gegen ebensolche 2 Zimmer m. Aub. Ann. u. E H 109 an die Geschäfts. \*2085

### Wer tauscht

eine 2 bis 3 Zimmerwohnung geg. 4 Zim. (Zweihöfstr.) Ann. u. E O 115 an die Geschäfts. \*213

### Gesucht

**3-4 Zimmerwohn.**  
Zweihöfstr. geg. Umwandlung in 4 Zim. 1/2 Jahr Miet voranz. ev. Möbelführer. Geboten wird schöne Manier-Wohnung 2 Zimmer und Speisek. (H. H. H. H.) 2 Trepp. Nähe Hof. Angebote m. Preis unter H N 45 an die Geschäftsstelle. \*2054

### Möbliertes Zimmer

in gutem Hause, Nähe Hofgarten, Friedrichstraße, 9 L. Federstuhl, Ann. u. G X Nr 21 an die Geschäfts. \*2026

### Ref. sucht a. 1. Febr.

aus möbl. Zimmerpart. od. 1. Ein. mit sep. Einz. Ann. u. F L 94 an die Geschäfts. \*2051

### Junge Dame sucht in der Oberstadt (n. Ruffschule)

möbl. Zimmer mit Klavier (od. Pianoverb.) ab 1. Februar. Angebote an R. J. Mayer, N 2, 1. \*2044

### Ref. sucht

möbliertes Zimmer Redarh. Ann. m. P. u. H O 45 an Geschäfts. \*2061





### National-Theater Mannheim.

Vorstellung Nr. 149. Miets D Nr. 19  
Donnerstag, den 19. Januar 1928  
Zum ersten Male:

**Ein besserer Herr**  
Lustspiel in zwei Teilen v. Walter Hasenclever.  
In Szene gesetzt von Dr. Gerhard Storz.  
Bühnenbilder: Dr. Eduard Löhler. — Technische Einrichtung: Walther Unruh.  
Anfang 19.30 Uhr Ende 21.30 Uhr

**Personen:**  
Herr Compaß Willy Birgel  
Frau Compaß Lene Blankenfeld  
Harry Compaß Raoul Alster  
Lia Compaß Ernestine Costa  
Möbius Karl Marx  
Rasper Ernst Langheins  
von Schmitten Johannes Heins  
Frau Schmitten Julie Sanden  
Alina Lotte Schwarkopf  
Seckelär Gert Wollfram  
Polizist Josef Renker  
Frauen im reiferen Alter Elise de Lank  
(Helene Leydenius)

### APOLLO

Unwiderstehlich nur vom 16. bis 31. Januar  
5 Uhr täglich 8 Uhr

### Variété-Festspiele

mit dem 8. Weltwunder

### Enrico Rastelli

nach dem Sensations-Programm 8000

Sonntag, 22. Jan., 3 1/2 Uhr Nachmittagsvorstellung

### Rastelli' unser Sensationsprogramm

zu kleinen Preisen.

Vorverkauf: Theaterkasse v. 10-12 Uhr, u. ab 3

Uhr geöffnet. (Tel. 21824). Spiegel & Sohn.

O. & A. Ludwigshafen Reisbüro Kohler, Kaiser-

Wilhelm-Strasse u. Kiosk a. Ludwigplatz.

### Heute

Donnerstag, 19. Januar, abds. 7 1/2 Uhr.

Harmonie, D 2, 6 \*2118

### 3. Abendkonzertverein v. Mannheim

die berühmte ungarische Kammer-

musik-Vereinigung das

### Léner-Quartett

Jeno Léner, Josef Smilovits,

Sandor Roth, Jmre Hartmann

Streichquartett Mozarts B dur (K. V.

448), Debussy op. 10, g moll, Beethoven

op. 59 Nr. 2, e moll. Karten 1.50 bis 5.00

Karten an der Konzertkasse K. Ferd.

Heckel, O 3, 10, Mannheimer Musik-

haus O 7, 13 und an der Abendkasse

Mannheimer Konzertdirektion, 8 7, 32

### Weinhaus Badenia

C 4, 10 Kunststraße C 4, 10

### Heute Donnerstag

### Schlachtfest

Es ladet höflichst ein 806

Wilh. Kost.

### Tanzschule Friedrich Hess

P 1, 3a Paradeplatz Tel. 22933

Am Samstag, den 21. ds. Mts. beginnt ein

### Anfänger-Tanzkurs.

Anmeldungen erbeten. 798

### Eleg. Maskenkostüme

wenig billig angefertigt, verkauft u. verliehen

Koebig-Kuffner, S 6, 18, II. r. 874

### „Nächste Ziehung“

Ziehung am Sonntag 26. Jan. 1928

### 4. Wohlfahrts-

### Geld-Lotterie

zugunsten des

Hess. Diakonievereins

1891 Geldgewinne u. eine Prämie

14.000

6.000

5.000

1.000

Lospreis 1

Porto und Liste

nur 1/2 30 Pf. empfinden

Eberhard Fötzer,

Karlsruhe I. B., Ostendstr. 6

Teleph. 4 63. Postcheckkonto Karlsruhe

1928 sowie d. Staatl. Lotterien-

Einnehmer u. Bek. Verkaufsstellen.

# Die Stadt der 1000 Freuden

## ALHAMBRA

Nur noch heute  
das große histor. Filmgemälde

### Königin Luise

mit

### Mady Christians

### Beiprogramm!

Anfang 3.00 Letzte Vorstellung 8.20

Jugendliche haben Zutritt!

## Katholischer Frauenbund - Mannheim

VORTRAG  
von 718

### S. Gn. Herrn

### Benediktinerabt

### Schmitt

### Grüssau

„Die Familie als Form des Lebens“

Donnerstag, den 19. Jan. 1928

abends 8 Uhr, im Casino R 1, 1

Eintrittskarten einschließl. Steuer RM. 1.—

RM. 0.50 Saloria, Karten: Buchhandlung Joh. Gremm, S 2, 3 u. an der Abendkasse im Casino.

## Schellfische u. Kabeljau

allerbeste Ware billigst

auch im Ausschnitt

empfehlen 84

Schlotthauer & Co Rheinbörsenstr. 36

Telephon 305 75 Telephon 303 75

# SCALA

Meerfeldstr. 56-58 Telefon 26140

## Sie

wollen Sie und den Ihren wieder einmal einen

wirklich wunderbaren Abend bereiten? Ihren Abend

voll Klang und Schönheit, der Ihnen lange Zeit

unvergessen bleiben wird? Dann

## müssen

Sie möglichst bald in das Scala-Theater gehen, wo

ab heute der große Max-Film vorgeführt wird, den

Deutschlands größte Kritiker H. G. Mannau nach

einem Monatstest von Carl Mayer gezeichnet hat,

und der unter dem Titel



# SONNEN-AUFGANG

In Amerika und Westeuropa schizophrene Gefühle erregend

hat, George O'Brien und Janet Gaynor sind die

unverkennbarsten Darsteller dieses Filmes, der auf

einer Novelle des berühmtesten deutschen Dichters

Gerhart Hauptmann aufbaut! Dieser Film muß

jeder Mann sehen!

Nur wer die Welt gesehen hat, ist im Stande,

darüber ein Urteil abzugeben, was moderne Film-

kunst für uns und für alle anderen Völker der

Erde bedeutet!

Vergessen Sie nicht, daß die Scala in der Folge die

große Rollen mit der Oscar-Preise eine weitere

Prämiation und eines Beiprogramm

Anfang 8 Uhr, Sonntag 4 Uhr, letzte Vorstellung

9.30 Uhr. — Jugendliche haben keinen Zutritt.

## Täglich mit unverminderter Zugkraft

Der

# fröhliche Weinberg

nach dem gleichnamigen in ganz Deutsch-

land mit nie dagewesenem Erfolg aufge-

föhrt Theaterstück von

### Carl Zuckmayer

Besuchen Sie bitte die Nachm.-Vorstellungen,

denn nur diese bieten gute Sitzgelegenheit!

Anfang: 4.30 6.30 8.20

## Palast-Theater

## Unterricht

Studien erteilt auch

### Nachhilfe-

### Unterricht.

Mittw. u. E J 110

an die Gölzstr. 2987

## Französisch u.

## Englisch

Private u. Einzelunterricht

durch franz. lang. Sprach-

lehrer mit langjähriger

Lehrerfahrung in Deutschl.

u. Österreich.

### Schmidt

Wag-Telegraphenstr. 81

## Französln

erteilt gründlichen

Unterricht in

Grammatik, Konversation

Montags, 11-3 Uhr,

6-8 Uhr. 8940

Dr. Schmidt-Denkert,

S 1, 7.

## Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Durch äußerst günstige Abschüsse bin

ich in der Lage abzugeben:

Dreit. Seegrasmatratzen mit Kell 21.50

Dreit. Wollematratzen " 28.00

Dreit. prima Kapokmatratzen m. 69.00

Nur solange Vorrat.

Lud. Metzger, Jahn-Straßenmarkt, 28

Substanziell Spezialgeschäft Selbstverfertigung

Lieferant der Lehrer- u. Beamtenverbände.

## Verkäufe

### Malhis 4/16

Fennmann - Innenboiler - Zimouline, Ferrar-

Blenderbrenne, 4 Gänge, 4 ganze Federn,

Lincoln - Eisbühnen, Gantar - Richtungs-

anzeiger, Wasserpumpe, in sehr gutem Zu-

stande, Vorderseite prima Lederpolster, erst

15 Monate gekauft, wegen Anschaffung pä-

derer Wagen preiswert veräußert.

Anfragen erb. unter E B 118 an die Ge-

## Lorenz & Co

J 1, 16/17 Tel. 31711

## Heute eingetroffen!

Ein Waggon frisch geschlachtete

älteste

## Holland-Kälber

außergewöhnlich schöne Sendung

Einschleisch 80

Braten 96

Hasen 80

Katzen 96

Versuchen Sie mein frisches

## Qualitäts-Ochsenfleisch

Preis und Güte wird Sie überraschen.

Zarte, altgeschlachtete Lenden

u. Roastbeef, prima Ochsenzungen

frisch und gealtert, auf Wunsch

geräuchert.

Prima Qualität Allerf. Qualität

## Rammelfleisch Schweinefleisch

ff. Schinken, Wurst u. Aufschnitt

mit der Aufschnittmaschine neu-

sten Systems in hygienisch ein-

wandfreier Weise geschnitten.

## K 4, 19 „Rosenhof“ K 4, 19

Heute Donnerstag \*2000

## Winterfest

Telephon 28044 Lilly Höflinger Wwo.

# Die große Parade

Dieser überwältigende Meisterfilm läuft ab Freitag in sämtlichen größten Lichtspieltheatern Deutschlands, in Mannheim im Capitol

## Pianos

## Kauf und

## in Miete

u. Wozsch u. Kaufverträge

## Heckel

Piano-Lager

O 3, 10.

Täglich frisch gekochten  
**Schinken**  
mit z. zart, sowie feinsten  
**Rückenwälder**  
**Teewurst** und Braun-  
schwäzger **Mettwurst**  
zum Streichen  
**Metzgerei Heib**  
S. 3, 1 P. 5, 14

### 6420

Belüftung wegen Quar-  
ausfall, Schuppen,  
Freiheitsläsige Table-  
tellen u. and. Quar-  
leiden erhebt im  
Jahr 1927 unser Institut

### Beweis,

dah der Spezialist für  
Quarfrankheiten, Dis-  
tomy-Lebere Q r n H  
P r i h, Mannheim,  
P. 3, 11, höher alle  
Quarfrankheiten heilt,  
22mal hoch goldbrä-  
untern, Mikroskopische  
Quarfrankheiten,  
Quarfrankheiten,  
-Pflanze u. in. Blau-  
licht, Sonnenbrille,  
Sonne, verbunden m.  
d. edlen Ernt Weib-  
Präparaten nach einer  
neuer Methode. \*9271

Eine elegante feidene  
**Damen-Preismaske**  
zu verkaufen. \*1857  
L. 6, 11, 2. Abn.

### Schöne Masken

and neue Rohäme zu  
verkaufen u. an ver-  
\*9270 S. 4, 4.

Neue elegante  
**Herrn- u. Damen-**  
**Masken u. Dominos**  
verkauft. \*1850  
Hilf Baum, C. 4, 3 IV

**Damen- u. Herrn-Masken**  
verkauft, verfaul und  
fertig an. \*9271  
Dielhöfen, S. 8, 13.

**Pianos**  
billigst bei  
Schwab & Co.  
Hauptstadt 118 B.

### Vermietungen

#### Wohnung

Nähe Bahnhof, 2 ar.  
im (Spä. 11, Räder,  
Speisekammer bis 1.  
Koch- u. Wäsche-  
k. Herrschmann-Köchen  
u. um. (Dr.-R. etc.)  
an um. (Dr.-R. etc.)  
an bis 10/11. \*9274

Sonnensicht, 6, 2 Z.  
r., Redar-Haus-Dr.  
mbl. Balkonzimmer  
(belab.) zu vermieten.  
\*9277

#### 2 leere Zimmer

in ruhigen, neuen  
H. Hof, Verord. 10.  
zu vermieten. \*9270  
Hübner 3 & Nr. 3,  
parterre.

Eleg. möbl. Zimmer  
zu vermieten. \*9278  
N. 4, 4, 2 Treppen r.

Einf. möbl. Zimmer  
an Bahnhof, 10. ar.  
zu vermieten. \*9283  
Kugentzauer 37, parterre.

Schön möbl. Zimmer  
an Hof, 10. ar. zu ver-  
mieten. \*9276  
Hebe 47, 3. Et. 118.

#### Möbl. Zimmer

evtl. mit Verord. an  
verm. \*9275  
1. Tr. 11/12. \*9276

Sehr gut möbl. Zimmer  
a. Hof u. Waldpark  
geleg. an Hof, 10. ar.  
zum 1. 2. zu vermiet.  
\*9271 2 Treppen.

Gut möbl. Zimmer  
per 1. Hof, an Hof  
zu vermieten. \*9279  
A. 1, 2, 2. Etad.

# Schlager- Preise

## 45 Pf.

- 1 Tee-El, vernickelt
- 1 Salatbesteck
- 1 Tischbesteck
- 1 Spirituskocher
- 1 Fleischtopf, 16 cm
- 1 Fleischtopf mit Deckel, 14 cm
- 1 Brotkorb, Emaille
- 1 Salatschaber, Emaille
- 1 Kehrschaufel

## 85 Pf.

- 6 Kaffeelöffel, vernickelt
- 1 Paar Backenbesteck
- 1 Salatbesteck, echt Holz
- 1 Küchengerätgarntur
- 1 Milchträger
- 1 Schüssel, weiß
- 1 Waschbecken mit N., grau
- 1 Schmortopf
- 1 Essenträger, w.
- 1 Fleischtopf

## 1.25

- 1 Vorleger, Brit. Part.
- 1 Waschbecken, rund, weiß
- 1 Essenträger, rund
- 1 Wickskasten
- 1 Besteckkorb
- 1 Waschbrett
- 1 Staubwedel und 1 Teppich-  
klopfer, zusammen
- 1 Ofenwischbürste, 1 Aultrag-  
bürste u. 1 Dose Ofenwisch-  
bürste
- 1 Fensterleder
- 1 Tortenplatte
- 1 Aufsatz
- 3 Römer
- 1 Satz Salatschüsseln, 6 Stück
- 1 Teekanne, extra groß
- 1 Waschbecken
- 1 Krug
- 1 Tortenschaukel in Karton
- 1 Salatschale
- 1 Eier-Service
- 1 Likör-Service
- 1 Butterdose

## 1.85

- 6 Eßlöffel od. Gabeln, Brit. Part.
- 3 Eßlöffel od. Gabeln, Alpaka
- 1 Reibmaschine
- 1 Löffelblech, weiß
- 1 Sand-Seife-Soda, weiß
- 1 Waschbecken, braun
- 2 Nudelplannen, 16-18, zusamm.
- 1 Schüssel
- 3 Scheuertücher, beste Qual.
- 1 Kiosettbürsten-Garnitur
- 1 großes Fensterleder
- 1 Satz Composts, 6 Stück dekor.
- 1 Likör-Service, mit Tablett
- 1 Käseglocke, geschliffen
- 1 große Porzellanplatte
- 1 Satz Salats, 6 Stück
- 6 Tassen mit Untertassen
- 1 Wellkrug, Majolika
- 1 Kakaoanne mit Deckel
- 1 Obstschale, oval
- 1 Konjektkorb
- 1 Brotkorb
- 1 Eier-Service
- 1 Likör-Service
- 1 Teekanne
- 1 Fußbank
- 1 Handtuchhalter
- 1 Wäschetrockner
- 1 Rollnarbesen
- 1 Kinderbeutel, echt Leder
- 1 Kristallzerstäuber
- 1 Tablett, Holzstoff
- 1 Arnkorb
- 1 Handtuchhalter
- 1 Kehrschaufel mit Besen
- 1 Tablett
- 1 Vase
- 1 Waschbecken, groß, dekor.
- 1 Waschkrug, groß, dekor.
- 3 Milchöpfe
- 3 ovale Platten
- 4 Tassen, Porzellan, zusamm.
- 1 große Kaffeekanne und
- 2 Fleischtopfe mit Deckel
- 1 Eimer, Delft.
- 1 Kaffeekanne, weiß, extra groß

Beachten Sie unser Spezialfenster!

Warenhaus  
**Wronker**  
Mannheim

**Roedel-Handschuhe**  
**Saison-Ausverkauf**  
vom 14. bis 28. Januar **20%** auf Lederhandschuhe  
u. einen Nachlaß von **20%** u. die anderen Artikel  
**D1,2 J. ROECKL D1,2**

**mm** Geschäfts-Verlegung  
Ich habe mein Geschäft von E. 3. 1 nach  
**P 7.16** 1 Treppe  
Heidelbergerstraße - Nähe Wasserturm, verlegt.  
**Max Marburg**  
Feine Herrenschneiderei u. Tuchhandlung  
Telephon 26930

Der weiteste Weg lohnt sich  
um das **echte geschmackvollste**  
**Pfäzler Kornbrot**  
\*9094  
in **C 2, 3** zu erhalten.  
Ein Versuch überzeugt.  
**C2,3** Bäckerei L. Pfauz, Tel. 20014 **C2,3**

In gutem Privat-  
Hausbau können 2-3  
Damen oder Herren  
**guten Mittagstisch**  
erhalten. Nähe Redar-  
brücke. Tel. 51 800.  
\*2100

Wer Qualität bezieht  
empfiehlt sich 1 Hof  
u. Markt u. Hofstr.  
Vins-Mittelstr. 17,  
1. Tr. rechts. \*9021

**Juwelen  
Platin  
Goldwaren**

**Mode aus Lager**  
eig. u. froed. Erzeugung  
Neuanfertigung  
Umänderung  
Reparaturen  
schnell, gewissenh., billig.

**Hermann  
Apel**  
Mannheim.  
neben dem Lohmstr.  
in früher Heidelbergstr.  
seit 1908 - Tel. 2765